

# Erasure : Exklusiv-Interview mit Vince Clark. Teil 2

Autor(en): **Fausten, Petra / Koch, Sebi / Clark, Vince**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 20

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052449>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# EXCLUSIV - I MIT VINCE

Wie in NEW LIFE Nummer 19 versprochen hier nun der 2. Teil des Interviews, das Petra Fausten und Sebi Koch mit VINCE CLARKE führten:

- Welche Musik hörst Du privat am liebsten? Im Radio und so?
- Gruppen? Ich weiss nicht recht, mal diese mal jene Gruppe.
- Sind da irgendwelche Einflüsse?

Ja, auf unseren Platten vielleicht schon. Andy und ich haben einen ähnlichen Geschmack. Zum Beispiel amerikanische Musik, Level 42...

- Glaubst Du, der amerikanische Markt wird eure Chance sein?

Ich weiss nicht. Ich bin kein Amerika-Fan. Natürlich finde ich es toll, wenn die Leute dort unsere Platten kaufen. Wir haben jedoch unsere Zweifel, ob wir rübergehen sollen. Wir werden auf jeden Fall mit den British Airways rüberfliegen, die sind wenigstens nicht amerikanisch (lacht).

- Magst Du den Präsidenten?

Ich weiss nicht, wen ich mehr hasse, die Thatcher oder den Reagan. Hast Du schon einmal die Fernsehserie "Spitting Image" gesehen, wo all die Politiker als Puppen nachgemacht sind?

- Ja, aber nur auf Fotos. Bei uns läuft die Serie nicht.

Reagan zum Beispiel kann sein Gehirn herausnehmen, und wenn er eine Entscheidung getroffen hat, steckt er es wieder zurück in den Kopf. Irgendwas Wahres ist bestimmt daran...

- Auch wenn das nichts mit Musik zu tun hat: bist Du an Politik interessiert?

Heute bin ich es mehr als früher. Mir sind einige Dinge klarer zu Bewusstsein gekommen. In diesem Land kann man seine Augen nicht einfach zumachen, die Dinge liegen einfach zu schlecht.

- Triffst Du Dich immer noch mit Deinen alten Freunden aus Basildon?

Nein, ich verliess Basildon vor 4 Jahren und habe das alles hinter mir gelassen. Basildon ist so ein "enger", "sturer" Ort zum leben, weisst Du. Das ist ein abgeschlossenes Kapitel für mich.

- Wirst Du jemals Songs mit ernsthafteren, gar politischen Aussagen schreiben? Ich meine, Deine Songs sind so...

□ Leicht!...

- Ja, so leicht happy, harmlos, unbeschwert.

Warum nicht? Vielleicht später einmal. Momentan gibt es nichts, das es wert wäre unterstützt zu werden. Es bietet sich einfach keine Alternative zu unserem jetzigen politischen Zustand an. Nichts, was ich unterstützungswürdig finde, nichts wofür ich mich exponieren und engagieren könnte und wollte. Ich glaube, ich werde mich in der fröhlich naiven Richtung weiterbewegen.

- In Deutschland und der Schweiz gibt es eine neue, starke Bewegung: die Grünen.

Oh, das ist nicht besonders neu. Ich kenne die Grünen schon seit Jahren. Aber es gibt nicht genug davon in England. Es gibt keine richtige grüne Bewegung, oder sie ist nicht besonders stark. Die Labourparty hat einige Ansätze in dieser Richtung übernommen, aber sonst ist sie recht verrückt und enthält ein Durcheinander von verschiedensten Ideologien.

- Würdest Du also nie politisch gefärbte Musik machen, wie es DEPECHE MODE ansatzweise schon getan haben?

Im Moment nicht. Wenn aber die Lage hier in England immer schlechter wird, könnte es gut sein, das ich etwas in der Richtung machen würde. Ich bin mir jedoch nicht sicher, ob die Musik überhaupt etwas oder jemanden beeinflussen oder verändern kann. Einige Leute wird das vielleicht etwas mitprägen, aber...

- Ich glaube auch nicht, dass die Musik sehr viel verändern kann, aber ich kann mir vorstellen, wenn ein Zustand, ein Problem Dich über mehrere Monate begleitet, dass Du dann automatisch darüber schreibst, nicht?

Jaaah, das heisst Nein! Auch bei den Sachen, die ich vorher für YAZOO oder DEPECHE MODE geschrieben habe - ich habe nie wirklich über Dinge geschrieben, die mir passiert sind. Die Songtexte haben sich einfach irgendwie ergeben. Ich meine es gibt Leute, die ihre eigenen Erlebnisse verarbeiten, sie in Songs einbringen. - ich nicht. Es klingt vielleicht verrückt, aber auch die Texte, die ich früher schrieb, hatten nie einen richtigen Sinn. Sie gehörten einfach zum Sound, sie waren Sord und bedeuteten nicht viel. Es ist schwer, etwas Ernstes zu schreiben, genauso schwer ist es, ironisch-witziges zu schreiben, verstehst Du was ich meine? Ueberhaupt finde ich es schwierig, darüber zu schreiben, wie man sich fühlt; die persönlichsten Gefühle zu offenbaren und in Worte zu fassen.

- Und die meisten Leute würden es gar nicht verstehen (Neustes Beispiel: Black Celebration von Martin L. Gore).

Ja, das ist richtig. Einige Leute hören wirklich auf die Texte und ihre Bedeutung. Den meisten Leuten ist es aber gleich was man schreibt. Hauptsache es tönt gut...

- Für uns nicht-Engländer ist es recht schwer, Deine Texte zu verstehen. Wir suchen immen einen Sinn dahinter und merken dann vielleicht, dass es gar keinen Sinn dahinter hat. Bei "Speak and Spell" zum Beispiel. Die Texte bedeuten sehr wenig un man kann sie auf die eine oder andere Weise auslegen.

Das ist genau was ich wollte, weisst Du. Ich habe eigentlich nie bewusst Texte mit einer gewissen, versteckten Bedeutung geschrieben.

# INTERVIEW CLARKE



Ja, ich finde es eine sehr interessante Art, wie Du Deine alten Songs geschrieben hast. Weil...wenn Du einen Song hörst und Du verstehst alles sofort, dann hörst Du ihn einmal bewusst an und danach hörst Du gar nicht mehr recht hin. Anders bei Deinen alten DEPECHE MODE-Songs; dort habe ich immer wieder versucht, die Bedeutung der Texte herauszulesen und dadurch habe ich mich sehr eingehend mit den Songs befasst.

Ja, das verstehe ich.

Eine ganz andere Frage: Was tat eigentlich Andy bevor er Dich traf?

Er kommt aus Peterborough, in Nordengland und zog vor etwa 5 Jahren nach London. Er wollte nur eines: ein Sänger werden. Er trat einer Band bei, einer Garage-Band. Er fand sich dort bald fehl am Platze, verliess die Band und nahm einige Demos auf eigene Faust auf. Er ist erst 21!

■ Oh, wirklich? er sieht nicht so aus.

Das ist ein gutes Alter für den Start einer Karriere.

■ Warum wähltest Du gerade ihn aus?

Er hat eine wahnsinns Stimme, ist jung, enthusiastisch und ist noch kein etablierter Star. Er hat überhaupt keine Erfahrung. Er ist unverbraucht und voller grossartiger Ideen. Ich habe auf der Suche nach einem Sänger sehr viele angehört. Die meisten von ihnen waren wirklich gute professionelle Sänger, aber hatten irgendwie keine Ausstrahlung, keinen Charakter, keine Eigeninitiative. Alles was sie taten, war gute Sänger zu imitieren.

■ Denkst Du Andy sieht seine Zukunft nur in ERASURE?

Ich weiss nicht, das heisst, ich denke schon, dass er genauso erpicht darauf ist aus ERASURE das Bestmögliche zu machen, wie ich es bin.

■ Was ist der Sinn des Lebens für Dich?

Der Sinn?

■ Ja, Dein Lebensziel?

Ich habe mir keine wirklichen Ziele gesteckt.

■ Aber Du bist glücklich damit, was Du jetzt tust?

Ja, ich bin sehr glücklich. Es gibt im Moment wirklich nichts, was mich negativ beschäftigt oder traurig stimmt. Es ist wie...es ist einfach der ideale, der beste Job

Für mich, den es gibt, davor, vor ERASURE war eine Zeit, 1 - 2 Jahre, wo ich einfach nicht gearbeitet habe, rumgehängt bin. Das war schlecht für mich. Und das ist jetzt der erste Job seit 4 - 5 Jahren, der mich richtig befriedigt und ausfüllt. Ich finde das ein schönes Gefühl...

■ Wenn ERASURE zu Ende gehen wird, was kommt dann?

Ich werde immer etwas in Musik machen, in irgendeiner Form. Das einzige, was mir sonst noch zusagt, ist Taxi-driver, etwas anderes kommt für mich nicht in Frage.

■ Taxifahrer? hier in London?

Ja, ich liebe se Auto zu fahren. Das heisst in Vororten würde ich gerne Lieferwagen fahren; das würde mir gefallen.

■ Nun ja, dann wünschen wir Dir viel Glück für Deine Zukunft und vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch!

DER ABGANG...

Nach dem Interview ging es noch zum Fototermin vor der Türe des SONET-Büros an der Ledbury-Road 121, wo sich Vince auf die Eingangsstufen des Plattenverlages und -vertriebes hinsetzte. Noch seine Liebe zum Autofahren im Ohr, fragten wir ihn, ob denn der schnittige Porsche vor der Türe sein Wagen sei. Vince machte nur eine schwache Handbewegung in Richtung eines verbeulten Ford-Fiesta, verabschiedete sich schelmisch lächelnd und ward verschwunden.

■ Petra Fausten  
■ Sebi Koch

Martin Kurzbein  
(styling)



# erasure